

## **Rede zur Verabschiedung des Haushaltes für das Jahr 2025**

- es gilt das gesprochene Wort -

Vorsitzender der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Schmalleberg  
Jens Winkelmann

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

das Jahr 2024 war geprägt von turbulenten Ereignissen und schwierigen Entwicklungen, sowohl global als auch lokal, die uns vor große Herausforderungen gestellt haben. Aus Zeitgründen gehe ich hier nicht auf alle ein.

Nach dem Bruch der Ampelkoalition auf Bundesebene erwarten wir für 2025 vorgezogene Neuwahlen. Unsere Sorge liegt darin, dass für die Bundesrepublik Deutschland notwendige Entscheidungen erst zeitverzögert auf den Weg gebracht werden und wir uns so lange im Stillstand befinden (bsp. Bundeshaushalt wichtig für Förderungen, Investitionen, Windkraft u.a.).

Welche Auswirkung die Wiederwahl von Donald Trump in den USA auf die Zusammenarbeit und Weltwirtschaft, aber auch auf die immer noch andauernden Kriegshandlungen in der Ukraine oder dem nahen Osten haben wird, mag ich mir gar nicht vorzustellen. Hier könnten im schlimmsten Fall neue Flüchtlingsströme ausgelöst werden.

Zuletzt mussten wir uns wiederholt mit dem Thema Unterbringung von Flüchtlingen kümmern. Für uns als Ratsmitglieder gehörte die Lösungssuche durch die regelmäßige Behandlung fast zum Tagesgeschäft. Wir können aber auch die Sorgen der Anwohner verstehen, welche sich vorher noch nicht mit der Thematik beschäftigt hatten und für welche die Unterbringung von Flüchtlingen in Ihrem persönlichen Umfeld neu ist.

Durch eine vorausschauende Planung konnte bislang eine Belegung in Massenunterkünften (bsp. auch Vorhaltung von Turnhallen) vermieden werden. Ferner haben sich die Befürchtungen von Anwohnern durch die enge Begleitung der Flüchtlinge durch die Mitarbeiter im Rathaus nicht bestätigt.

Zu erwähnen ist hierbei, dass die Stadt Schmalleberg hier nur ausführendes Organ ist und keinerlei Einfluss auf die Steuerung der Zuweisungen oder Flüchtlingsströme hat. Die weiteren Maßnahmen der zuständigen politischen Gremien zur Steuerung bleiben abzuwarten.

Als Fraktionsvorsitzender der CDU im Rat der Stadt Schmalleberg möchte ich Ihnen heute einen Einblick in den Haushalt 2025 geben und die Schwerpunkte der politischen Aufgaben für die Zukunft skizzieren.

Im kommenden Jahr 2025 planen wir erneut mit einem ausgeglichenen Haushalt, wengleich der Fehlbetrag aus der Ausgleichsrücklage gedeckt wird.

Trotz dieser soliden Basis stehen wir vor einem ambitionierten Investitionsprogramm mit einem Volumen von mehr als 20 Mio. EUR zuzüglich Ermächtigungsübertragungen in etwa gleicher Höhe, was uns an die Grenzen des Machbaren bringt (planerisch / personell) und uns zwingt, klare Prioritäten zu setzen bzw. nahezu keine Spielräume für neue Punkte lässt.

Ein zentraler Schwerpunkt der Investitionen liegt auf der Infrastruktur, einschließlich des Straßenbaus, dem Bau des Kultur- und Bildungszentrums zur Aufwertung des Schulzentrums (KuBiz: als Schulbau für das Gymnasium und die Hauptschule), der Fertigstellung des SauerlandBades, dem Neubau eines Kneippzentrums und der Fortsetzung der Investitionen in den Breitbandausbau.

Aber auch die jüngste Nachfrage nach Gewerbegrundstücken zeigt, dass die Planungen für die Meisenburg und die Erweiterung des Gewerbeparks Sauerland (vorher: Holzgewebepark) richtungsweisend waren. Ebenso wichtig ist die Fortführung der Planungen in die Entwicklung von Wohnbauflächen (bsp. Am Hahneborn oder auch in den Ortschaften wie Bracht).

Diese Maßnahmen sind entscheidend für die Attraktivität und Entwicklung unserer Stadt.

Im Bereich Soziales, Bildung und Kultur setzen wir uns für die Beibehaltung der Gebührenfreiheit der Kindergartenplätze, den Ausbau der vorschulischen Betreuung (weitere Großtagespflege), die Förderung von Kinderferienangeboten und der Jugendkunstschule (derzeit auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten) ein. Die Unterbringung und Integration von Flüchtlingen bleibt auch im Jahr 2025 ein Tätigkeitsschwerpunkt unseres Handelns.

Im Bereich des ÖPNV kann in Zusammenarbeit mit WestfalenBus und dem Tourismus ab Mitte Dezember in großen Teilen der Stadt ein On-Demand-Verkehr angeboten werden. Dies führt zu einer deutlichen Verbesserung des Angebots. Vielleicht können wir dieses Modell später in Zusammenarbeit mit der RLG für die übrigen Bereiche des Stadtgebietes ausweiten.

Aber nicht Alles ist auch finanzierbar, wie beispielsweise ein zu 100% gefördertes 49€-Ticket (ab 2025 58€-Ticket) für alle. Hier müssen wir freiwillige Leistungen und Pflichtaufgaben abgrenzen und können aus unserer Sicht nicht am Bedarf vorbei nach dem Gießkannenprinzip verteilen. Es wäre zwar schön dieses anbieten zu können, aber es müsste aus Steuererhöhungen refinanziert werden. Das wollen wir nicht.

Ansonsten ist aber die Unterstützung des Ehrenamtes und der Vereine von großer Bedeutung. Zu nennen hierzu Unterstützung der kulturellen Vereinigung und die Investitionen in die Sportplätze. Über Vereine und ehrenamtlichen Gruppierungen werden viele kulturelle Angebote dargestellt und die Zusammenarbeit und der Zusammenhalt in Vereinen und Orten wird gefördert.

Gesundheit und Sicherheit sind weitere zentrale Themen, die wir im Blick behalten. Wir setzen die für Förderprogramme zur ärztlichen Versorgung fort, Unterstützen den Bau neuer Rettungswachen durch den Hochsauerlandkreis, Investieren in die Ausstattung der Feuerwehr und die Sicherstellung der Feuerwehrinfrastruktur, um die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten.

Insbesondere die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit unserer ehrenamtlichen Feuerwehr, auf welche wir stolz sein können, wird mit Blick auf die Feuerwehrgerätehäuser ein Projekt über die nächsten 10-20 Jahre werden.

Die Finanzierung dieser Maßnahmen stellt eine Herausforderung dar, da wir vor der Entscheidung stehen, wie wir die genannten Punkte langfristig finanzieren können. Aktuell können wir hierzu noch auf unsere solide Finanz- und Liquiditätslage aufsetzen.

Wie zuvor dargestellt wird es immer wichtiger, dass wir Pflichtaufgaben von freiwilligen Leistungen unterscheiden und in Zeiten knapper Kassen und ausgelasteter Kapazitäten (u.a. personell) sorgfältig abwägen, welche Maßnahmen Priorität haben.

Ferner steht heute unsere Entscheidung zum Umgang mit den Veränderungen zur Grundsteuer an. Die gerichtliche geforderte Änderung einer gerechteren Bewertung der Immobilien in Bezug auf die Bemessungsgrundlage zur Grundsteuer führt zu einer Ungleichbehandlung zwischen Wohnobjekten und Gewerbeeinheiten. Wir halten aber an dem Prinzip der Aufkommensneutralität fest (keine Steuererhöhung durch die Hintertür). Dazu später beim entsprechenden Tagesordnungspunkt mehr.

Es ist wichtig anzuerkennen, dass der Haushalt nur unter Zugriff auf die Ausgleichsrücklage fiktiv ausgeglichen ist. Dies ist möglich aufgrund unserer soliden Haushaltsführung und den guten Ergebnissen unserer Wirtschaftsbetriebe bei nahezu Vollbeschäftigung und guten Bedingungen für Angestellte. Dennoch müssen wir uns bewusst machen, dass unser Hauptproblem nicht ein Mangel an Einnahmen, sondern ein Ausgabenproblem ist.

Die steigende Inflation, notwendige Tarifierpassungen und vor allem die unzureichende Unterstützung und Übertragung von Aufgaben, insbesondere seitens des Bundes (zum Beispiel im Bereich der Teilhabe, Flüchtlingsunterbringung usw.), belasten unseren Haushalt erheblich.

Wie es im Sauerland heißt: "Wer die Musik bestellt, bezahlt sie auch." Dieser Grundsatz scheint in letzter Zeit oft vernachlässigt zu werden, insbesondere angesichts der wachsenden Bürokratie, die zusätzlich belastet.

Es ist entscheidend, dass wir uns dieser Herausforderungen bewusst sind und gemeinsam nach Lösungen suchen, um die finanzielle Stabilität unserer Stadt zu gewährleisten. Wir müssen uns für eine gerechte Verteilung der finanziellen Lasten einsetzen und auf eine bessere Unterstützung seitens der übergeordneten Instanzen drängen, um die langfristige finanzielle Gesundheit unserer Kommune zu sichern.

Lasst uns gemeinsam daran arbeiten, dass die Stadt Schmallenberg als florierenden und lebenswerten Ort für uns alle zu erhalten und auszubauen.

Exkurs Windkraft (aktuell sehr emotionales Thema):

Wenngleich unser Einflussmöglichkeiten in diesem Bereich begrenzt sind, legen wir ein besonderes Augenmerk auf das Thema Windkraft. Wir setzen uns für klare Regelungen ein, um Wildwuchs nach dem OVG-Urteil zu vermeiden und die Akzeptanz in der Bevölkerung zu erhalten.

Der Rat hatte ja parteiübergreifend klare Regeln im Umgang mit Windkraft beschlossen bzw. eine Stellungnahme zum Regionalplan abgegeben und mit einem Schreiben an die Verantwortlichen in Bund und Land appelliert (in Stichworten):

- Beibehaltung ausreichender Abstände zur Wohnbebauung (1.000 m)
- Vermeidung einer Umzingelung von Ortschaften
- Berücksichtigung der Wirkung auf das Landschaftsbild und der Belange des Tourismus
- Beschluss:

Keine Unterstützung (gemeindliches Einvernehmen) zu Vorhaben außerhalb der Zonen des Regionalplans.

Dies gilt nach unserer Auffassung auch für die geplante Kreisgesellschaft.

Wir fordern den Bund deshalb nochmals auf, ein Regelwerk zu schaffen, welches die Regionalplanung sichert und eine Rückwirkung beinhaltet, um die Interessen unserer Gemeinde zu wahren.

Auch wenn die Bundesregierung nach dem Bruch der Ampelkoalition allein aktuell handlungsunfähig erscheint und Neuwahlen anstehen, erwarten wir ein Einschreiten im Sinne der Bürger. An der Unterstützung der CDU im Bundestag wird es nicht mangeln, wie uns Friedrich Merz bei seinem Besuch in Schmallebenberg am letzten Samstag versichert hat.

Zurück zum Haushalt:

Abschließend möchte ich betonen, dass die CDU-Fraktion sich in mehreren Sitzungen intensiv mit dem Haushaltsplan beschäftigt hat und dem Entwurf zustimmen wird. Mit dem Entwurf und den Ergänzungen wird die bisherige Haushaltspolitik der CDU konsequent fortgesetzt.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

bitte richten Sie unseren Dank für die gute Zusammenarbeit über das ganze Jahr und für die Mitwirkung an der Aufstellung des Haushalts auch an Ihre Mitarbeiter weiter.

Ich danke Ihnen allen für Ihre Aufmerksamkeit und freue mich auf eine weiterhin konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle unserer Stadt Schmallebenberg.